

Rovereto 2010

Die diesjährige Outdoor Europameisterschaft fand in der letzten Maiwoche in Norditalien in Rovereto statt. Während das Österreichische Nationalteam, bestehend aus Silvia Barckholt, Daniel Moser, Gerald Bernhuber, Michael Matzner, Philip Bergauer, Daniel Gunz, Sommer Max und dem Coach Christian Wöll bei Schlechtwetter in Österreich abreiste, erwartete sie in Rovereto Sonnenschein und 30°C Außentemperatur

Am Montag trafen alle zur vereinbarten Zeit in der Hotellobby ein und bezogen fürs erste ihre Zimmer. Die Akkreditierung wurde erledigt sobald wir den Schießplatz gefunden hatten, was sich als gar nicht so einfach herausstellte. Nachdem sich alle registriert hatten, ging es natürlich sofort auf das Trainingsfeld um sich mit der Atmosphäre und dem Terrain anzufreunden. Obwohl das Wetter schöner nicht hätte sein können, merkten wir schnell, dass in Rovereto, im wahrsten Sinne des Wortes, ein anderer Wind weht. Nichts desto trotz hatten alle noch ein gutes Training und beendeten den Tag mit einem gemütlichen Beisammensein und den Instruktionen vom Coach für die kommenden Tage.

Dienstag absolvierten wir das offizielle Training und bereiteten uns – jeder auf seine Weise – auf den Wettkampf am nächsten Tag vor. Am Abend noch ein Eis und dann relativ früh ins Bett, denn ausgeschlafen schießt es sich doch am Besten.

Mittwoch starteten schon früh am Morgen unsere Compound Herren. Allesamt gaben ihr Bestes, was bei den vorherrschenden Bedingungen ab der zweiten Runde immer schwieriger wurde. Der norditalienische Wind machte dem gesamten Starterfeld zu schaffen, dem einen mehr, dem anderen weniger. Nachmittags waren die Recurveschützen und die Compoundschützin Silvia Barckholt an der Reihe. Während Silvia solide ihre Leistung zeigte, hatten die Recurve Herren ein paar Startschwierigkeiten. Die zweite Runde war jedoch auch bei den „Recurvlern“ großteils in Ordnung. Bilanz des ersten Tages, 3 Österreicher sind weiter, sprich in der Eliminationsphase. Die anderen 4 hatten ihr Bestes gegeben und belegten die Ränge 67. (Daniel Moser), 75. (Max Sommer), 76. (Philip Bergauer), und 87. (Gunz Daniel).

Weiter gekommen war auch das Österreichische Compound Herren Team, sowie das Mixed Team bestehend aus Silvia und Michael. Das hieß für die Österreicher, dass es am nächsten Tag in den Zweikampf ging. Gerald Bernhuber schoss gegen Laursen Patrick, den Dänen, welcher die Qualifikation als Neunter beendete, und musste sich knapp geschlagen geben. Michael Matzner schoss gegen Philippe Horner den Schweizer. Auch er unterlag seinem Gegner im Zuge eines Stechens. Das heißt für beide je die Ränge 33.

Silvia setzte sich in der ersten Runde gegen Szucs Edina, eine Ungarin, klar durch und traf in der zweiten Runde auf die Niederländerin „In T Panhuis-Heijnen W.“ Auch diese musste sich Silvia geschlagen geben. Für Silvia bedeutete der Sieg in der zweiten Runde, den Einzug in das 1/8 Finale. Dort traf sie auf niemand geringeren als Camilla Soemod. Leicht hatte Soemod es nicht, doch konnte sie sich am Ende gegen Silvia behaupten. Fazit, Rang 9. für Silvia.

Weiter ging es mit dem Team-Bewerb der Compound Herren. Die Österreicher trafen auf die Briten, welche in der Qualifikation den ersten Rang belegten. Mit 234 zu 224 mussten wir uns geschlagen geben, können aber gleichzeitig stolz auf einen weiteren 9. Platz sein.

Im Compound Mixed Team Bewerb hatten Michael und Silvia ebenfalls ein hartes Los. Sie schossen gegen Dänemark, also gegen die Schützen Camilla Soemod und Martin Damsbo. Es wurde bis zum letzten Pfeil gekämpft, beide Seiten schenkten sich keinen Ring. Schlussendlich mussten wir uns dann aber mit 148 zu 150 doch geschlagen geben. Also auch hier ein solider 9. Platz.

Die restliche Woche wurde natürlich nicht sinnlos um die Ohren geschlagen sondern fürs gemeinsame Training genutzt. Wir alle hatten uns weiterentwickelt und der Wille ganz nach oben zu kommen ist bei uns allen ausgeprägter denn je. Die Woche war für alle lehrreich, spannend und lustig.

Die Organisation durch unseren Coach war wie immer perfekt und absolut zuverlässig. Der Zusammenhalt des Teams wurde von ihm gestärkt und getragen. Wir alle standen hinter einander und unterstützten uns wo es nur ging.

Teambuilding ist in unserem Team kein zu erreichendes Ziel, sondern Standard und passiert aus einer Selbstverständlichkeit heraus – und darauf können wir stolz sein.